

Essay – Anmerkungen zum ersten Essay

Die erste “essay-Runde” will ich nutzen zu einigen allgemeinen Hinweisen, die mir aufgefallen sind.

1. **Schreibt unbedingt kurze Sätze!** Ich weiß, dass Deutsch nicht Eure Muttersprache ist. Als Nicht-Muttersprachler habt Ihr das Recht Fehler zu machen, und ich erwarte das in einem gewissen Umfang auch (anders höchstens, wenn Ihr Eure Arbeiten von einem Muttersprachler korrigieren lasst). Es wirkt vor diesem Hintergrund komisch auf mich, wenn Ihr vergleichsweise lange Sätze ohne Fehler schreibt,¹ um beim nächsten Satz dann doch wieder etwas holprig zu klingen.²
2. **Vermeidet Phrasen und Schlagworte!** Phrasen und Schlagworte wirken plakativ, wenn sie nicht belegt oder begründet werden. Als Nicht-Muttersprachler seid Ihr immer dem Verdacht ausgesetzt, dass Ihr die Begriffe nicht kennt. Also geht vorsichtig mit ihnen um und beschreibt sie im Zweifel.³ Durch eine abgesicherte Begriffshandhabung könnt Ihr Eure Leser mehr beeindrucken als durch die bloße Wiederholung von dem, was Ihr irgendwo gelesen oder aufgeschnappt habt.
3. **Lest die Aufgabenstellung genau durch!** Bei der ersten Lektüre habe ich mich bei einigen Essays gefragt, inwiefern diese noch unter die Aufgabe passen. Nach der Rolle der Europäischen Union für die Europäische Integration war gefragt. Das ist ein weites Feld, nichtsdestoweniger ist das Feld beschrieben: es geht um die Europäische Integration und die Europäische Union. Also solltet Ihr Euch erst einmal Gedanken machen, was mit “Europäische Integration” überhaupt gemeint sein kann. Wenn nach der Rolle der Europäischen Union für diese gefragt ist, muss die Integration etwas anderes sein als die Union. Die Union muss die Integration beeinflussen können, um eine Rolle spielen zu können. Damit hättet Ihr auf die Erweiterung der Union kommen können und Euch die Frage stellen, welche Bedeutung die EU für die Beitrittskandidaten hat, warum Länder außerhalb der EU Mitglied derselben werden wollen. Denkbar wäre auch gewesen, sich Gedanken über die Außenwirkung von EG-Recht zu machen, etwa das Wettbewerbsrecht. Ihr hättet Euch auch Gedanken machen können über den Sinn und Zweck der Europäischen Integration. Ob die EU überhaupt sinnvoll für den europäischen Kontinent ist. Gegebenenfalls hättet Ihr dann das Demokratiedefizit der EU ansprechen und als Modell für

¹Etwas anderes gilt für ausdrücklich kenntlich gemachte Zitate, doch nutzt dann auch die “Gänsefüßchen”, um die Zitate als wörtliche zu kennzeichnen!

²Achtung: Versteht mich nicht falsch, ich habe große Hochachtung vor Eurem Sprachvermögen – deshalb unter anderem haben wir Euch ja ausgewählt. Mir geht es darum, dass Ihr Eure Grenzen kennt und akzeptiert: Ihr könnt einen Leser, der Muttersprachler ist, nicht täuschen! Ich selbst musste das für das Englische akzeptieren lernen und für Georgisch würde ich nun nicht mal im Traum dran denken, Euch etwas vorzuspiegeln zu können. Daraus entsteht Euch kein Nachteil, weil Eure Leser es honorieren, dass Ihr überhaupt in einer Fremdsprache schreibt. Wenn aber der Text unverständlich wird (Stichwort: lange Sätze, Phrasen und Stichworte, s. Punkt 2), gibt es ein Problem, nicht nur für den Leser (Euren Chef), sondern letztendlich auch für Euch (als Arbeitnehmer).

³Das gilt natürlich nicht, wenn die Begriffe so allgemein sind, dass jeder sie kennt. Fingerspitzen- und Sprachgefühl sind gefragt.

die europäischen Staaten ablehnen können. Wenn die Aufgabe Stichworte wie Europäische Integration und Europäische Union enthält, solltet Ihr in der Einleitung darstellen, in welcher Beziehung Euer Essay zu diesen Begriffen steht.

4. **Haltet die vorgegebenen Formalien ein!** Das ist ein nicht zu unterschätzender Punkt. Eure zukünftigen Chefs werden sich unter Umständen ziemlich strikt an ihre Vorgaben halten und sauer reagieren, wenn Ihr sie missachtet: die Missachtung der Vorgaben kann immer auch als eine Missachtung der Autorität derjenigen Person angesehen werden, die die Vorgaben setzt! Ihr müsst davon ausgehen, dass die Aufgabe in dem gestellten Rahmen erfüllt werden kann. Warum sonst sollte er auch gestellt werden. Das hat seine Vor- und Nachteile: es kann nicht erwartet werden, dass Ihr alles abdeckt; aber Ihr müsst entscheiden, was bei der Kürze am ehesten wegfallen kann.
5. **Achtet bei der Gliederung auf eine logische Abfolge!** Auf III folgt IV und nicht V!⁴ Auch ein nicht zu unterschätzender Punkt. Wer die grobe Gliederung nicht sauber schafft, macht keinen guten Eindruck. Die Gliederung ist das, was als erstes ins Auge sticht.
6. **Unterschätzt nicht das Erscheinungsbild!** Im Zeitalter der rechnergestützten Textverarbeitung werden von Euch Grundfähigkeiten im Layout erwartet. Das heißt im Wesentlichen, dass Ihr nicht einfach einen unstrukturierten Text abgeben solltet. Eine erste Strukturierung erfolgt durch sinnstiftende Überschriften (zur Nummerierung s. soeben); eine zweite durch Absatzbildung. Grundsätzlich: überfrachtet eine Seite nicht mit Text. Wenn die Seite zu voll ist, verliert der Leser schnell die Lust. Wenn Ihr dem Leser schon auf den ersten Blick mögliche Pausen im Lesefluss vermittelt, wird er sehr viel geneigter an die Lektüre gehen. Solche Pausen sind Überschriften und klar getrennte Absätze.
7. **Achtet auf die innere Logik und den Zusammenhang!** Fragt Euch bei jedem Satz, den Ihr aufschreibt, warum Ihr ihn schreibt. Fragt Euch, wie dieser Satz mit dem vorhergehenden zusammenhängt und wie er sich zum Hauptthema verhält. Die Absatzstruktur kann Euch dabei helfen: erster Satz enthält die Grundaussage, eine Behauptung oder einfache Aussage; der nächste Satz muss an jenen anschließen, indem er die Behauptung interpretiert, erläutert oder begründet; das gilt auch für die folgenden Sätze.⁵ Bedenkt bitte auch, dass ein Absatz nur einen Gedanken enthalten, aber mindestens aus zwei Sätzen bestehen sollte.
8. **Mut!** Das gilt sowohl für die angesprochenen Schreibfehler (s. Punkt 1) als auch für Eure Meinung. Besser entschlossen falsch gehandelt als perfekt gezögert.⁶ Wenn von Euch eine Stellungnahme erwartet wird, muss diese auch auftauchen. Mut auch zu Überschriften. Zwar sollten sie den Inhalt des folgenden Abschnitts widerspiegeln, doch wirken sie auch als visuelle Strukturierung des Textes (s. Punkt 6)

⁴Gleiches gilt für arabische Ziffern: auf 3 folgt 4, nicht 5, oder auf 2.1 muss 2.2 folgen bevor 3 auftaucht!

⁵Da Ihr kurze Sätze schreiben sollt – also maximal ein Hauptsatz und ein Nebensatz –, wird es nicht ausbleiben, dass Ihr Begründungen auf mehrere Sätze aufteilt.

⁶Dieser Satz ist natürlich mit Vorsicht zu genießen: Niemand nimmt Euch krumm, wenn Ihr etwas vertretet, das sich als falsch erweist, solange Ihr eine plausible Begründung liefert!